



dottikon

DOTTIKON ES – Wachstum, Steigerung der Profitabilität und Bau neuer Produktionsanlage

Dottikon, Schweiz, 27. November 2020 – Die als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner positionierte und auf die Exklusiv-Synthese von Pharmawirkstoffen und Feinchemikalien mit Sicherheitskritischen Reaktionen spezialisierte DOTTIKON ES-Gruppe hat per 30. September 2020 das erste Geschäftshalbjahr 2020/21 abgeschlossen.

- Nettoumsatzsteigerung um 17.8 Prozent zur Vorjahresperiode (VJ) auf CHF 91.8 Mio
- EBITDA-Steigerung um 21.5 Prozent auf CHF 33.9 Mio
 - EBITDA-Marge 36.9 Prozent (VJ: 35.8 Prozent)
- EBIT-Steigerung um 31.5 Prozent auf CHF 24.6 Mio
 - EBIT-Marge 26.8 Prozent (VJ: 24.0 Prozent)
- Reingewinn-Steigerung um 36.9 Prozent auf CHF 21.1 Mio
 - Reingewinn-Marge 23.0 Prozent (VJ: 19.8 Prozent)
- Zunahme Cashflow aus Betriebstätigkeit um CHF 28.2 Mio auf CHF 46.3 Mio
- Der Verwaltungsrat hat eine Investition von CHF 275 Mio zum Bau einer neuen chemischen Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe freigegeben, um das langfristige Wachstum zu sichern. Die Anlage wird 2025 in Betrieb gehen
- In den nächsten zwei Geschäftsjahren werden 100 neue Stellen am Standort Dottikon im Aargau geschaffen

Rückblick

Im ersten Geschäftshalbjahr erreichte der Nettoumsatz CHF 91.8 Mio und steigerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 17.8 Prozent. Dies ist das Resultat eines breit abgestützten Wachstums durch mehrere zugelassene patentgeschützte Produkte unterschiedlicher Kunden, mit innovativen, chemisch hergestellten Pharmawirkstoffen für verschiedene Indikationen. Das Wachstum erfolgte mehrheitlich unberührt von COVID-19 und wird sich fortsetzen. Der Reingewinn betrug CHF 21.1 Mio und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 36.9 Prozent. Das sich im laufenden Geschäftsjahr 2020/21 fortsetzende Wachstum und die damit einhergehende erhöhte Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – sowie die gute Produktionsauslastung führten zu einer erneuten Zunahme an Halb- und Fertigfabrikaten um CHF 12.2 Mio. Der damit verbundene Materialaufwand erhöhte sich um 10.5 Prozent unterproportional auf CHF 25.6 Mio. Dies entspricht einem leicht tieferen Anteil im Verhältnis zur Produktionsleistung von 24.6 Prozent (VJ: 25.1 Prozent). Der Personalaufwand stieg um 7.3 Prozent auf CHF 36.5 Mio aufgrund eines höheren Personalbestandes und höherer Löhne. Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5.9 Prozent auf rund 630 Vollzeitstellen. Zusammen mit gestiegenen aktivierten Eigenleistungen infolge zunehmender Investitionstätigkeit sowie höherem Betriebsunterhalt aufgrund gesteigerter Anlagenauslastung resultierte ein über der Vorjahresperiode liegender operativer Gewinn vor Abschreibungen und Amortisationen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBITDA) von CHF 33.9 Mio (VJ: CHF 27.9 Mio) mit einer EBITDA-Marge von 36.9 Prozent (VJ: 35.8 Prozent). Die Abschreibungen und Amortisationen lagen mit CHF 9.3 Mio leicht über der Vorjahresperiode. Es resultierten ein operativer Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) von CHF 24.6 Mio, 31.5 Prozent höher als in der Vorjahresperiode, und eine EBIT-Marge von 26.8 Prozent (VJ: 24.0 Prozent). Zusammen mit dem Finanzergebnis und den Ertragssteuern ergab dies einen



dottikon

Reingewinn von CHF 21.1 Mio (VJ: CHF 15.4 Mio) mit einer Reingewinn-Marge von 23.0 Prozent (VJ: 19.8 Prozent). Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 46.3 Mio (VJ: CHF 18.1 Mio), der Mittelabfluss aus Investitionen CHF 22.5 Mio (VJ: CHF 23.1 Mio). Es resultierte in der Berichtsperiode ein Free Cashflow von CHF 23.8 Mio. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug somit am Ende der Berichtsperiode CHF 66.6 Mio. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 80.3 Prozent.

Lagebeurteilung

Die Weltwirtschaft ist unter der Corona-Pandemie und den dagegen ergriffenen Massnahmen stark eingebrochen. Das Virus SARS-CoV-2 zeigt sich nach breitflächiger Testung als weniger gefährlich als noch im Frühjahr vermutet. Dennoch scheint die Letalität für ältere Menschen mit Vorerkrankungen deutlich höher zu sein als bei einer starken Grippe. Nachdem zahlreiche Staaten die Eindämmungsmassnahmen vorerst wieder gelockert hatten, sieht sich die eingetretene Wiederbelebung der Wirtschaft bereits erneut durch die zweite und dritte Pandemiewelle und die daraus resultierenden staatlichen Massnahmen bedroht. Es wird entweder Impfstoffe gegen das Virus oder einen rationalen Umgang mit der Pandemie zur Erreichung der Immunisierung eines grossen Bevölkerungsanteils benötigen, um eine nachhaltigere Erholung der Konjunktur zu ermöglichen. Die bisher weltweit ergriffenen geld- und fiskalpolitischen Massnahmen bilden zwar kurzfristig ein wichtiges Auffangnetz für die Konjunktur, haben aber zu einer noch nie dagewesenen Verschuldung der Staaten geführt. Zentralbanken sind dazu übergegangen, grosse Anteile dieses staatlichen Schuldenaufbaus direkt oder indirekt zu finanzieren. In Kombination mit dem drohenden Konkurs vieler kleiner und mittlerer Unternehmen und einer zu beobachtenden Abkehr von der Globalisierung könnte dies die von den Zentralbanken langersehnte Inflation plötzlich heraufbeschwören.

Die tripolare Weltordnung, angeführt durch die USA, China und Russland, setzt sich fort. Das in der Vergangenheit erfolgreiche nordatlantische Militärbündnis NATO weicht sich auf, dies trotz eines sich für die USA und Europa verschlechternden strategischen Umfelds, in welchem eine starke, geeinte NATO wichtig wäre. China strebt die vollständige Annektierung und Integration Hongkongs, Taiwans und der Süd- und Ostchinesischen See an. Es rüstet dazu militärisch kräftig auf und verfolgt eine Strategie der auf dem Wohl des Kollektivs beruhenden politischen Ordnung durch Überwachung mit modernen Technologien. Zudem erhöht China seine Einflussnahme im internationalen System und in multilateralen Foren und nutzt dazu den Rückzug der USA geschickt für seine Interessen. Russland hat derweil das Ziel, die alte Sowjetunion wieder aufleben zu lassen. Dazu bedient es sich wirtschaftlicher, politischer und militärischer Mittel. Dies zeigt sich in Syrien, im Südkaukasus, der Ostukraine und in Belarus. Die baltischen Staaten und Polen fühlen sich zunehmend bedroht. Wie die USA befindet sich im Grunde Europa auch in einem harten Wettbewerb mit Russland und China um Werte- und Ordnungsvorstellung, Einfluss, Technologieführerschaft und Märkte, hat aber bisher gezögert, sich im amerikanisch-russischen respektive amerikanisch-chinesischen Konflikt klar zu positionieren. Als Resultat nehmen Unberechenbarkeit und Unsicherheit zu. Einen entscheidenden Einfluss auf die geopolitische Entwicklung wird der weitere innenpolitische Verlauf in den USA haben. Dabei ist entscheidend, ob es gelingt, die tiefe gesellschaftliche Spaltung der US-amerikanischen Bevölkerung entlang Wertvorstellung, Herkunft, Bildung und Vermögen zu überwinden.



dottikon

Beständigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit sowie kulturelle, regionale Verankerung und Nähe gewinnen in der Krise an Bedeutung und bilden die Vertrauensbasis für bestehende und zukünftige geschäftliche, aber auch politische Beziehungen. Die Pandemie hat die gegenseitigen Abhängigkeiten und strategischen Schwachstellen vielerorts offengelegt. Das Streben nach weniger geopolitischer Abhängigkeit und entsprechender Interessenbindung ist die Folge. Zusammen mit der Ausbreitung der tripolaren Weltordnung sowie der resultierenden Regionalisierung setzt sich der Trend der Repatriierung fort. Dies führt zu einer strategisch breiter abgestützten regionalen Wertschöpfungskette sensibler Güter, auch wenn die Kosten zugunsten der Versorgungssicherheit ansteigen werden. Für das kommende Jahrzehnt ist eine Reindustrialisierung des Nordwestens zu erwarten. Die Berufsfachkräfte werden den bedeutenden Stellenwert zurückerobern, den sie verdienen. Diese Entwicklung kann helfen, die Spaltung der Gesellschaft zu kitten. Dazu sind die Staaten aber herausgefordert, in ihren Kernaufgaben die Grundlagen zu schaffen für (i) herkunftsunabhängige Chancengleichheit für Fähige durch fordernde öffentliche Bildung mit Schwergewicht in Sprache (Wort und Schrift), Mathematik, Naturwissenschaft, Technik und Informatik, (ii) Personensicherheit, Gesundheit und Eigentumsschutz, (iii) ausreichende Wasser- und Energieversorgung sowie (iv) eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur. Die Mittel dazu sollen durch einen schrittweisen Abbau der in den vergangenen Jahren stets ausgebauten staatlichen Sozial- und Förderleistungen sowie Regulierung bei gleichzeitiger Förderung der Eigenverantwortung bei Einzelpersonen und auch Unternehmen freigesetzt werden. Dabei muss der massvolle, einer faktenbasierten Logik folgende Kompromiss zugunsten des Wohles des Kollektivs vor die Partikularinteressen gestellt werden. Echte Nachhaltigkeit beruht auf einem ausgewogenen Kompromiss zwischen den Grundwerten und Interessen – jedoch nie auf Prinzipien – der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Es geht um die Erfüllung der heutigen Bedürfnisse, ohne jene der Zukunft zu kompromittieren. Oder übersetzt in die Chemie: ausreichende Ausbeute mit minimalem Ressourceneinsatz (das heisst Material und Energie).

Ausblick

Die demografische Entwicklung, die Beschleunigung der Marktzulassung für Generika, Biosimilars und neuartige innovative Medikamente, der Versuch der Regierungen, die Medikamentenkosten zu senken, sowie der steigende Medikamentenbedarf sind mittel- und langfristig weiterhin wichtige Mengenwachstums- und Innovationstreiber im Pharmamarkt. Die demografische Entwicklung bleibt langfristig Garant für ein Mengenwachstum. Die stark wachsenden Pharmamärkte waren in den vergangenen Jahren einerseits die innovativen Spezialitäten und patentfreien Biosimilars in den entwickelten Pharmamärkten und andererseits die Generika in den Pharmergings. Das zukünftige Pharmaumsatzwachstum wird von verschreibungspflichtigen Medikamenten mit jährlich 7 bis 8 Prozent und aus den patentgeschützten Innovationen kommen. Für die innovativen, patentgeschützten, niedermolekularen chemischen Wirkstoffe (Small Molecules) wird ein jährliches Wachstum von 6 bis 7 Prozent erwartet. Die Biotechs bringen zunehmend ihre eigenen Entwicklungen erfolgreich selbst auf den Markt und haben gegenüber grossen Pharmaunternehmen stark an Marktanteil zugelegt. Möglich wurde diese Entwicklung durch den in den letzten zehn Jahren äusserst liquiden Kapitalmarkt und die gestiegene langfristige Risikobereitschaft der Investoren mangels Alternativen. Im Jahr 2019 wurden durch die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA 48 neue Medikamente zugelassen. Davon waren 38



dottikon

Small Molecules. Bis Anfang Oktober 2020 wurden bereits 40 neue Medikamente durch die FDA zugelassen, davon 31 Small Molecules. Hochgerechnet würde dies gesamthaft 53 Neuzulassungen für das Jahr 2020 entsprechen, eine Steigerung um 10 Prozent. Für die kommenden Jahre ist mit mehr Marktneuzulassungen zu rechnen. Analysten rechnen aufgrund der stark gefüllten Biotech- und Pharma-Pipeline in den nächsten sechs Jahren mit über 500 FDA-Neuzulassungen. Die grossen Wachstumstreiber der nächsten Jahre werden weiterhin innovative Small Molecules von Biotechunternehmen aus den USA und Europa für ebendiese Märkte sein.

Der vor Jahren aus Qualitäts- und Zuverlässigkeitsgründen eingesetzte Trend zur Repatriierung der Wirkstoff- und Medikamentenherstellung hat sich durch die konsequente Durchsetzung strengerer Umweltvorschriften in Asien und die Verschärfung des Handelsstreits zwischen den USA und China weiter verstärkt, und die Offenlegung der strategischen Schwachstellen durch die COVID-19-Krise in der Medizinalversorgung wird das Gleiche bewirken. Zusammen mit der erwarteten Reindustrialisierung und dem damit einhergehenden Bedarf an chemischen Produkten aus der Region wird es zwangsläufig zu Engpässen bei hochqualitativen, technologisch versierten chemischen Prozessentwicklungs- und Produktionskapazitäten kommen. Dies sind exakt diejenigen Kapazitäten, welche die innovativen Pharma- und Biotechunternehmen für die Entwicklung und Markteinführung ihrer neuen Small-Molecules-Medikamente benötigen. Erste Anzeichen einer Kapazitätsverknappung sind bereits am Markt ersichtlich.

Die Hauptrisiken für den grundsätzlich positiven Ausblick des Pharmamarktes sind grössere kriegerische geopolitische Verwerfungen oder eine erneute globale Finanzkrise aufgrund unerwartet rascher inflationsbedingter Zinserhöhungen. Zudem können Versorgungsunterbrüche durch umweltregulatorisch bedingte Ausfälle asiatischer Chemieproduzenten, frühzeitiger Konkurrenzdruck aufgrund der grossen Anzahl Neuzulassungen in ähnlichen Indikationsgebieten, verschärfte staatliche Medikamentenpreisregulierung sowie das erwartete Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen aufgrund der beschleunigten Marktzulassung und somit mangelnder Sicherheitsabklärung neuer Medikamente den Geschäftsgang beeinträchtigen.

DOTTIKON ES ist im gegenwärtigen Pharmaumfeld gut aufgestellt, um das sich abzeichnende Wachstumspotential einzufangen. Die Leistungsführerschaftsstrategie – Strategischer Partner und Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird fortgesetzt: Unter Einsatz geeigneter Technologien entwickelt und produziert DOTTIKON ES qualitativ anspruchsvolle chemische Produkte sicher und wirtschaftlich. DOTTIKON ES pflegt zudem mit ihren Kunden eine integrierte partnerschaftliche Zusammenarbeit und ermöglicht dadurch, unter Nutzung ihrer Entwicklungs- und Produktionsfähigkeiten, die Strategie ihrer Kunden erfolgreich umzusetzen und schafft dabei mehr Mehrwert für ihre Kunden als die Konkurrenz. DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und festigt so ihre Position als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer. Die Einstandstrategie erlaubt dabei kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Der Pharmamarkt ist und bleibt der Hauptmarkt, in dem das profitable Wachstum erarbeitet wird. Dazu soll die Nutzung der bestehenden Anlagen bis Mitte 2021 durch gezielte Debottlenecking-Investitionen gesteigert werden, um das anhaltende Umsatzwachstum realisieren zu können. Die Planung für den Bau von Rohstoff-, Zwischenprodukte- und Wirkstofflagern wird vorangetrieben. Zudem wird eine neue chemische Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe gebaut, die 2025 den



dottikon

Betrieb aufnehmen und das langfristige Wachstum sichern wird. Gleichzeitig wird die laufende Planung für zusätzliche Wirkstoffrocknungs- und später auch Pilotierungskapazitäten fortgeführt. Entsprechend werden die Investitionen für das laufende Geschäftsjahr 2020/21 hoch ausfallen und danach nochmals kräftig ansteigen. Zur Finanzierung der Kapazitätsexpansionspläne ist für das laufende Berichtsjahr 2020/21 die Aufnahme von externen Finanzmitteln in der Umsetzungsphase. Zur Sicherung des weiter in der Zukunft liegenden Wachstums treibt DOTTIKON ES mit dem eigenständigen Bereich Performance Chemicals eigene neue innovative Produkte, welche ungedeckte Marktbedürfnisse ausserhalb des Pharmamarktes befriedigen, in Richtung Marktreife voran.

DOTTIKON ES erwartet für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2020/21 einen Nettoumsatz von über CHF 200 Mio. Der Aus- und Aufbau von Produktionskapazitäten und Infrastruktur für das anhaltende Wachstum wird fortgesetzt. Der Verwaltungsrat hat dazu den Bau einer neuen chemischen Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe mit einer Gesamtinvestition von CHF 275 Mio freigegeben. Die Anlage wird 2025 in Betrieb gehen.

Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

CHF Mio	GJ 2019/20	HJ 2019/20	HJ 2020/21
Nettoumsatz	174.8	77.9	91.8
EBITDA¹	55.4	27.9	33.9
<i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>31.7%</i>	<i>35.8%</i>	<i>36.9%</i>
EBIT²	36.5	18.7	24.6
<i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>20.9%</i>	<i>24.0%</i>	<i>26.8%</i>
Reingewinn	33.2	15.4	21.1
<i>Reingewinn-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>19.0%</i>	<i>19.8%</i>	<i>23.0%</i>
Cashflow aus Betriebstätigkeit	43.7	18.1	46.3
Investitionen ³	-44.4	-23.1	-22.5
Free Cashflow⁴	-0.7	-5.0	23.8

¹ EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immaterielle Anlagen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern

² EBIT: Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern

³ Investitionen: Cashflow aus Investitionstätigkeit

⁴ Der Free Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Anlagen zusammen

GJ: Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

HJ: Geschäftshalbjahr vom 1. April bis 30. September

Der Jahresbericht 2020/21 für die Periode vom 1. April 2020 bis 31. März 2021 wird am 28. Mai 2021 präsentiert.



dottikon

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer. Im Umfeld der in über 105 Jahren geschaffenen Sicherheitskultur setzt DOTTIKON ES Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ ein, um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen oder zu verkürzen, Selektivitäten, Ausbeuten und Reinheiten zu verbessern sowie Reststoffe zu reduzieren. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio konsequent genutzt, unterhalten und stetig ausgebaut, um chemische Prozesse und Produktionsverfahren zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und in kurzer Zeit aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren und die entsprechenden Marktmengen zu produzieren und zu liefern.

Die DOTTIKON ES Estandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Daten- und Prozessdokumentation sowie Kommunikation mit den Kunden.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher
CEO

Dottikon ES Holding AG
Tel +41 56 616 82 01
Fax +41 56 616 89 45
investor-relations@dottikon.com